FORSCHUNGSDATENZENTRUM
der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

FDZ-METHODENREPORT

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

04|2026 DE Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung

PASS Websurvey 2025 (Haupterhebung)

Birgit Jesske, Sabine Schulz, Philipp Bangel



Bundesagentur für Arbeit

infas

Methodenbericht

Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung

PASS Websurvey 2025 (Haupterhebung)

Autoren: Birgit Jesske, Sabine Schulz, Philipp Bangel

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn
T +49 (0)228 38 22-0
F +49 (0)228 31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

infas

Bericht an

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit (IAB)
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Kurt-Schumacher-Straße 24
53113 Bonn

Projekt

7532 Websurvey
Bonn, März 2026
Jm, Sz, Bp

Kontakt

Birgit Jesske
Bereichsleiterin Datenerhebung

Tel. +49 (0)228 38 22-501
Fax +49 (0)228 310071
E-Mail b.jesske@infas.de

Autoren

Birgit Jesske
Sabine Schulz
Philipp Bangel

infas ist zertifiziert
nach ISO 20252 für die Markt-,
Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und
Dokumentationssystemen (information storage and
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben
werden.

infas ist Mitglied im
Arbeitskreis Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V.
(ADM) und ESOMAR

ADM

ESOMAR
member

Vorbemerkung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat 2006 eine Studie im Niedrigeinkommensbereich (IAB-Haushaltspanel) aufgesetzt, die eine neue Datengrundlage für die Funktionsweise und Folgen des neuen Sozialsystems SGB II in privaten Haushalten in Deutschland schaffen soll. Die als Panel angelegte Studie erfasst über einen längeren Zeitraum hinweg Lebens- und Problemlagen von sowohl Leistungsbeziehende als auch einer Kontrollgruppe. Befragt werden alle Personen ab 15 Jahren in ausgewählten Haushalten. In der 16. Erhebungswelle wurde erstmalig der Einstieg in die selbstadministrierte Erhebung im Webmodus getestet. Mit diesem Modus ergibt sich für PASS einerseits die Option zusätzliche Module zu erheben, die zur Kürzung des Fragebogenprogramms der jährlichen Panelerhebung beitragen könnten. Andererseits sollen die optimalen Abläufe bei der Durchführung von Webbefragungen in der PASS-Zielgruppe sowie die Erreichbarkeit und Akzeptanz der Panelteilnehmerinnen und -teilnehmer erprobt werden.

Im Anschluss an die Welle 19 erfolgte nun die Durchführung des dritten Websurveys im PASS. Die Zielgruppe des Websurveys bilden dabei alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Welle 19. Diese erhielten postalisch und flankierend per E-Mail einen persönlichen Zugangslink zu dem kurzen Online-Fragebogen. Die Durchführung des Websurveys erfolgte zwischen Ende Oktober und Ende November 2025.

Mit dem vorliegenden Bericht werden alle Schritte der Haupterhebung des Websurveys und die daraus resultierenden Feldergebnisse beschrieben. Die angebotenen Daten für Nutzerinnen und Nutzer und deren Aufbereitung werden in einem eigenen Datenreport dokumentiert.

Der Haupterhebung des Websurveys wurde ein Pretest vorgeschaltet, für den die Preteststichprobe der Panelerhebung aus Welle 19 zum Einsatz kam.

Inhaltsverzeichnis

1 Studiendesign 7

2 Stichprobe 8

3 Erhebungsinstrument 9
3.1 Online-Fragebogen 9
3.2 Fremdsprachen 10
3.3 Technische Rahmenbedingungen 11
3.3.1 Genutzte Endgeräte 12
3.4 Dauer der Beantwortung 13
3.5 Abbrüche im Online-Fragebogen 14

4 Durchführung des Websurveys 16
4.1 Feldverlauf 16
4.2 Kommunikations- und Kontaktstrategie 17
4.2.1 Erstanschreiben 19
4.2.2 Erstes Erinnerungsschreiben 19
4.2.3 Zweites Erinnerungsschreiben 20
4.2.4 Dankschreiben 20

5 Ergebnisse des Websurveys 21
5.1 Feldergebnisse insgesamt und im Feldverlauf 21
5.1.1 Bearbeitungsstatus nach Versandart der Erinnerungen 23
5.1.2 Bearbeitungsstatus nach Teilnahme am Websurvey Welle 18 25
5.2 Teilnahme nach Merkmalen der PASS-Hauptstudie 26
5.2.1 Teilnahme nach Stichprobenzugehörigkeit 26
5.2.2 Teilnahme nach Panelstatus 27
5.2.3 Teilnahme nach Erhebungsmerkmalen aus der Hauptstudie 27
5.2.4 Teilnahme innerhalb der Haushalte 28
5.3 Teilnahme nach PASS-Zielgruppen 30

6 Résumé 33

Literaturverzeichnis 34

7 Dokumentenanhang 35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Rücklauf im Feldverlauf 23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	PASS-Studiensynopse Websurvey Welle 19/2025	7
Tabelle 2	Einsatzstichprobe	8
Tabelle 3	Kontaktierungssprache, Startsprache und Endsprache	11
Tabelle 4	Genutzte Endgeräte bei Start und am Ende des Fragebogens	13
Tabelle 5	Kennwerte der Interviewdauer (in Minuten) nach Befragungssprache	14
Tabelle 6	Abbrüche im Fragebogen	14
Tabelle 7	Termine der Erhebungsschritte im Feldverlauf	17
Tabelle 8	Übersicht Versendungen	18
Tabelle 9	Bearbeitungsstatus Websurvey insgesamt	22
Tabelle 10	Bearbeitungsstatus nach Versandart Erinnerungen	24
Tabelle 11	Bearbeitungsstatus des Websurveys Welle 19 nach Teilnahme am Websurvey Welle 18	25
Tabelle 12	Teilnahme nach Stichprobenzugehörigkeit Hauptstudie	26
Tabelle 13	Teilnahme nach Panelstatus in der Hauptstudie Welle 19	27
Tabelle 14	Teilnahme nach Erhebungsmethode der Hauptstudie Welle 19	27
Tabelle 15	Teilnahme nach Fragebogenversion der Hauptstudie Welle 19	28
Tabelle 16	Teilnahme nach Erhebungssprache der Hauptstudie Welle 19	28
Tabelle 17	Teilnahme nach Anzahl eingeladener Personen innerhalb eines Haushalts	29
Tabelle 18	Vollständigkeit der Teilnahme innerhalb eines Haushalts	29
Tabelle 19	Teilnahme nach Geschlecht	30
Tabelle 20	Teilnahme nach Altersgruppen	30
Tabelle 21	Teilnahme nach Bildung	31
Tabelle 22	Teilnahme nach Erwerbsstatus	32

1 Studiendesign

Das Design des Websurveys, der sich im PASS an die Welle 19 anschloss, wird in der folgenden Synopse im Gesamtüberblick dargestellt.

Tabelle 1 PASS-Studiensynopse Websurvey Welle 19/2025

Erhebungsmethode	Computergestützte Webinterviews (CAWI)
Feldzeit	18.10.2025 bis 20.11.2025
Zielgruppe	Personen mit Teilnahme an der Hauptbefragung Welle 19
Einsatzstichprobe	n=11.366 Personen mit Teilnahme in Welle 19, davon: – 2.551 Personen erstbefragt – 8.204 Personen wiederholt befragt – 611 temporäre Ausfälle der Vorwelle
Erhebungssprache	Deutsch, Arabisch, Russisch, Ukrainisch
Erhebungsinstrument	– Standardisierter, computergesteuerter und webbasierter Fragebogen mit 26 Fragen – durchschnittliche Dauer: 9,3 Minuten
Kontaktstrategie	– Postalisches Erstanschreiben mit Studienankündigung und Datenschutzblatt an jede Person – 1. Postalisches Erinnerungsschreiben an Personen ohne Teilnahme, flankierend dazu zusätzlicher Versand per E-Mail – 2. Postalisches Erinnerungsschreiben an Personen ohne Teilnahme, flankierend dazu zusätzlicher Versand per E-Mail – Postalisches Dankschreiben mit Incentive
Incentivierung	5 Euro in bar mit postalischem Dankschreiben nach Teilnahme im Websurvey
Rücklauf	– 5.264 Online-Fragebögen vollständig beantwortet – 179 Online-Fragebögen abgebrochen

2 Stichprobe

Für die Haupterhebung des Websurveys wurde auf die Panelstichprobe aus PASS Welle 19 zurückgegriffen. Berücksichtigt wurden alle Personen, die in der Welle 19 befragt werden konnten und für die zum Start des Websurveys eine Panelbereitschaft vorlag. Anders als in den PASS Hauptstudien handelt es sich bei der Stichprobe für den Websurvey nicht um eine Haushalts- sondern um eine Personenstichprobe. Jede Person wurde einzeln kontaktiert und die Durchführung der Erhebung erfolgte unabhängig von den anderen Haushaltsmitgliedern.

Die Stichprobe für den Websurvey umfasste 11.366 Personen, von denen 9.193 Personen zur Gruppe der Personen im Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren und 2.173 Personen zu den Senioren ab 65 Jahre gehörten. Die Fragebogenversion der Hauptstudie Welle 19 hatte keinen unmittelbaren Einfluss auf die Steuerung des Fragebogens im Websurvey. Ggfs. relevante Merkmale zur Filtersteuerung wurden direkt im Rahmen des Websurveys erhoben (z. B. Alter) (siehe Kapitel 3.1). Die Personen für den Websurvey wurden in der Sprache kontaktiert, in der sie den Fragebogen der Hauptstudie Welle 19 beantwortet haben. Für Personen, die sich im Anschluss an die Befragung der Welle 19 für weitere Befragungen in einer anderen Sprache gewünscht haben, wurde dieser Sprachwunsch berücksichtigt.

Die Verteilung der zentralen Merkmale der Einsatzstichprobe für den Websurvey ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2 Einsatzstichprobe

	Absolut	**Prozent**
Gesamt	**11.366**	**100,0**
Altersgruppe		
15 bis 64 Jahre	9.193	80,9
Ab 65 Jahre	2.173	19,1
Geschlecht*		
Männlich	5.575	49,0
Weiblich	5.774	50,8
Divers	15	0,1
Sprache Erstanschreiben		
Deutsch	9.609	84,5
Arabisch	566	5,0
Russisch	841	7,4
Ukrainisch	350	3,1
Teilnahmestatus Welle 19		
Wiederholt befragt	8.204	72,2
Temporäre Ausfälle der Vorwelle	611	5,4
Erstbefragt	2.551	22,4

Kontaktinformationen		
E-Mail vorhanden	9.235	82,3
E-Mail nicht vorhanden	2.131	18,8

Basis: Einsatzstichprobe Websurvey Welle 19
*fehlende Werte: keine Angabe

3 Erhebungsinstrument

3.1 Online-Fragebogen

Als Erhebungsinstrument wurde ein standardisierter, computergesteuerter Online-Fragebogen eingesetzt. Dieser setzte sich aus insgesamt 26 Fragen zusammen, die sich auf sieben inhaltliche Module verteilen:

- Soziodemografische Informationen,
- Nachbefragung zur Hauptbefragung,
- Lebensstandard im Allgemeinen und im Haushalt,
- Ressourcenverwaltung und Entscheidungsmacht,
- Rolleneinstellungen,
- Einstellungen zur Kindergrundsicherung,
- Einstellungen Lebensstandard.

Auf eine Steuerung des Online-Fragebogens auf Basis von Angaben aus der Hauptstudie konnte in dieser Welle verzichtet werden. Die Steuerung einzelner Module erfolgte insgesamt durch drei Preloadvariablen, die zum einen die Teilnahme in den Vorwellen abbildeten (Teilnahme Websurvey Welle 18, Teilnahme Haupterhebung Welle 17) und zum anderen die Erhebungsmethode in Welle 19 widerspiegelten. Die Erhebungsmethode von Welle 19 war für die Steuerung des Moduls „Nachbefragung zur Haupterhebung“ maßgeblich. In der Frage selbst ging es um die empfundene Dauer des Interviews und darum, ob diese als „überhaupt nicht belastend“ bzw. „sehr belastend“ eingeschätzt wurde.

Die Fragen in den Blöcken „Ressourcenverwaltung und Entscheidungsmacht“, „Rolleneinstellungen“ sowie „Einstellungen Lebensstandard“ wurden anhand der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme am Websurvey der Welle 18 sowie teilweise an der Nichtteilnahme an der Haupterhebung der Welle 17 gesteuert.

Einige Fragen aus dem Modul soziodemografische Informationen (Geschlecht und Geburtsjahr) wurden auch für die Datenprüfungen herangezogen. Abweichungen an dieser Stelle deuteten möglicherweise darauf hin, dass der Online-Fragebogen von einer anderen Person beantwortet wurde. Im Rahmen der Datenprüfung wurden solche Fälle identifiziert und die Interviews als ungültig deklariert (vgl. dazu Datenreport Websurvey).

3.2 Fremdsprachen

Der Online-Fragebogen wurde in allen Erhebungssprachen der Hauptstudie, also in Deutsch, Arabisch, Russisch und Ukrainisch zur Verfügung gestellt. Dafür mussten alle Fragen sowie Einleitungs- und Hilfetexte auf Basis der deutschen Vorlagen in die drei weiteren Fremdsprachen übersetzt werden. Das Vorgehen zur Übersetzung der Erhebungsinstrumente im Websurvey orientierte sich wie in der Panelhaupterhebung an den Translation Guidelines des European Social Surveys (ESS). Das Vorgehen für die Übersetzung war mehrstufig angelegt und sah eine aufwendige Revision vor, deren Schritte für das IAB nachvollziehbar dokumentiert wurden. Für den Websurvey wurde zunächst geprüft, welche Textteile wirklich neu sind. Werden bereits bestehende Fragen erneut integriert, werden diese nicht noch einmal übersetzt. In einem solchen Fall wird auf die bereits vorhandenen Übersetzungen zurückgegriffen, sofern es sich um eine vollständige Replikation handelt. Ebenso wird geprüft, ob Übersetzungen von identischen Fragen aus der Hauptstudie übernommen werden können. Eine ausführliche Beschreibung des Vorgehens bei Übersetzungen im PASS findet sich im Methodenbericht der Hauptstudie (Jesske et al. 2026, Kap. 4.6).

Die Kontaktierung der Befragungspersonen erfolgte entsprechend der Erhebungssprache der Hauptstudie bzw. dem dort geäußerten Wunsch der Sprachversion. Auch die Sprache für den Online-Fragebogen war auf Basis dieser Vorgaben voreingestellt. Ein Wechsel der Erhebungssprache im Online-Fragebogen war für Befragungspersonen jedoch zu jedem Zeitpunkt möglich und konnte auch beliebig zwischen einzelnen Fragen gewechselt werden. Die Sprachversion wird im Datensatz für jede Einzelfrage dokumentiert. In der nachfolgenden Tabelle wird dargelegt, wie viele Befragungspersonen den Online-Fragebogen in der jeweiligen Sprachfassung genutzt haben. Dafür wird sowohl die Sprache, in der die Kontaktierung erfolgt ist als auch die Sprachversion bei Start des Fragebogens und am Ende des Fragebogens ausgewertet. Wechsel der Sprachversionen zwischen den einzelnen Fragen werden außer Acht gelassen. Ein Vergleich der Sprachverteilung der Kontaktierung mit dem ersten Fragebogenscreen zeigt Unterschiede in den Sprachen Russisch (Kontaktierung: 6,3 Prozent; erster Fragebogenscreen: 5,2 Prozent) und Ukrainisch (Kontaktierung: 2,6 Prozent und erster Fragebogenscreen 3,* Prozent). Folglich wechselten 1,1 Prozent der Befragungspersonen bis zum ersten Fragebogenscreen von Russisch zu einer anderen Sprache. Im Gegensatz dazu steigt der Anteil der Befragten, die den Fragebogen auf Ukrainisch ausfüllen. Trotz einer anfänglichen Kontaktierung auf Ukrainisch (2,6 Prozent) entscheiden sich 3,3 Prozent der Befragten die Befragung auf Ukrainisch durchzuführen. Die Sprachverteilung im Deutschen und Arabischen weist im Vergleich kaum Veränderungen auf und zeigt nur geringe Unterschiede zwischen Kontaktierung und dem ersten Fragebogenscreen.

Tabelle 3 Kontaktierungssprache, Startsprache und Endsprache

	Kontaktierungs-sprache		**Fragebogenstart (erster Screen)**		**Fragebogenende (letzter Screen)**	
Spaltenprozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Gesamt	5.264	100,0	5.264	100,0	5.264	100,0
Deutsch	4.631	88,0	4.642	88,2	4.621	87,8
Arabisch	165	3,1	173	3,3	178	3,4
Russisch	332	6,3	276	5,2	286	5,4
Ukrainisch	136	2,6	17*	3,*	176	3,3
Fehlende Werte	-	-	/	/	3	0,1

Basis: realisierte Interviews

3.3 Technische Rahmenbedingungen

Der Online-Fragebogen wurde auf dem infas Webserver hinterlegt und konnte durch die Befragungspersonen über einen individuellen Zugangscode aufgerufen werden. Für die Beantwortung des Fragebogens war im Web-Browser der Befragungsperson ein Interpreter für JavaScript erforderlich. Diese Anforderung erfüllen alle modernen Web-Browser. In der Regel ist JavaScript bei den Internetnutzerinnen und -nutzer aktiviert. Es fand aber zu Beginn des CAWI-Fragebogens zusätzlich eine entsprechende Prüfung statt. War dies nicht der Fall, wurden Zielpersonen auf einer gesonderten Seite darauf hingewiesen und darüber informiert, dass JavaScript zur Teilnahme aktiviert sein muss.

Die Erhebung im Websurvey erfolgte über ein interaktives Client-Server-Verfahren. Dabei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem die Daten gesichert übertragen (verschlüsselte Datenübertragung mittels Zertifikats mit erweiterter Prüfung (Extended-Validation-SSL-Zertifikate)) und die Eingaben interaktiv an den Server übergeben werden, so dass diese zu jedem Zeitpunkt gespeichert sind. Der Online-Fragebogen war zudem so angelegt, dass ein flexibler Wechsel zwischen den Sprachversionen möglich war (vgl. Kapitel 3.2).

Der individuelle Zugangscode wurde im Erstanschreiben und Erinnerungsschreiben mit dem Weblink zur Online-Befragung ausgewiesen. Ein vereinfachter Aufruf war zusätzlich durch das Einscannen eines QR-Codes möglich, in dem der individuelle Zugangscode mit dem Direktlink zum Online-Fragebogen enthalten war. In den Erinnerungsschreiben per E-Mail konnte der Zugang über einen eingefügten Link direkt angesteuert werden. Über die Landingpage wurde die Startsprache von den Zielpersonen anschließend ausgewählt.

Mit dem persönlichen Zugangscode bzw. dem Direktlink per QR-Code konnte der Online-Fragebogen nur einmal vollständig ausgefüllt werden. Sobald die Befragungsperson den Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt und dies auf der letzten Bildschirmseite bestätigt hat, war kein erneuter Zugriff auf den Online-

Fragebogen möglich. Eine Unterbrechung der Online-Befragung und ein erneuter Login zu einem späteren Zeitpunkt waren technisch möglich. Die Online-Befragung konnte in diesem Fall an der Stelle fortgesetzt werden, an der sie unterbrochen worden war. Ein automatisches Time-Out erfolgte nach circa 5 Minuten Verweilzeit auf einer Befragungsseite. In diesem Fall bekamen die Befragungspersonen einen Hinweis zur automatischen Abmeldung und konnten die Online-Befragung nach erneuter Anmeldung an derselben Stelle fortsetzen. Ebenso ermöglicht wurde die Veränderung von Antworten durch Zurückgehen innerhalb der Online-Befragung.

Der Online-Fragebogen enthielt bei jeder Frage eine Prüfung auf Vollständigkeit der Eingaben. Bei fehlenden oder unvollständigen Angaben wurde eine Erinnerung an eine (vollständige) Beantwortung der Frage eingeblendet. Zudem wurden bei bestimmten Fragen die zusätzlichen Antwortkategorien „Weiß nicht“ und „Das möchte ich nicht sagen“ angeboten. Falls diese Optionen ebenfalls nicht ausgewählt wurden, ermöglichte ein erneutes Weiterklicken den Übergang zur nächsten Frage. Den Zielpersonen wurde somit die Möglichkeit eingeräumt, ihre Antwort entweder bewusst zu verweigern oder dies durch das Weiterklicken der nächsten Frage implizit zu tun. Grundsätzlich bestand bei der Bearbeitung des Fragebogens kein Antwortzwang.

Da immer mehr Zielpersonen über Smartphones und Tablets an Online-Befragungen teilnehmen, wurde der Online-Fragebogen für die Nutzung auf mobilen Endgeräten optimiert, so dass sich die einzelnen Fragebogenelemente bis zu einem gewissen Grad an die jeweilige Bildschirmgröße bzw. Bildschirmauflösung des genutzten Endgeräts anpassten (responsive Darstellung). Dadurch wurde weitestgehend vermieden, dass die Nutzenden vertikal und horizontal scrollen mussten und dabei gegebenenfalls nicht alle notwendigen Fragetexte und -elemente sehen konnten. Hierdurch verbesserte sich nicht nur die Nutzbarkeit für die Zielpersonen, sondern vermied auch Fehlerquellen bei der Beantwortung des Online-Fragebogens. Die Eingabe der Antworten wurde durch den Nutzer mittels des „Weiter“-Buttons bestätigt.

3.3.1 Genutzte Endgeräte

Die Online-Erhebungssoftware ermöglicht eine umfassende Nachvollziehbarkeit des Nutzungsverhaltens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Umfangreiche Paradaten wurden während des Ausfüllens mitprotokolliert (Logfiles) und dem IAB gesondert zur Verfügung gestellt. Unter anderem wurde im Programm für jede Frage (Screen) festgehalten, mit welchem Endgerät diese aufgerufen bzw. beantwortet wurde. Die nachfolgende Tabelle stellt dar, welche Endgeräte jeweils beim Start des Fragebogens (erste Frage bzw. erster Screen) und am Ende (letzte Frage bzw. letzter Screen) genutzt wurden. Die absoluten Zahlen beinhalten immer nur den letzten Aufruf auf dem jeweiligen Screen. Zugriffe auf die jeweiligen Screens können aus der Nutzung unterschiedlicher Endgeräte resultieren, wenn beispielsweise nach einer Unterbrechung der erneute Aufruf des Online-Fragebogens von einem anderen Endgerät erfolgte. Mehr als 60 Prozent der Aufrufe erfolgten über ein Smartphone. Die Nutzung von Tablets war eher selten (2,3 Prozent). Für knapp 38 Prozent der Fälle ist die Information über das Endgerät nicht genauer verfügbar. Hierunter fallen Desktop-PCs, aber auch Personen, bei denen der Abruf dieser Information softwareseitig verhindert wurde.

Tabelle 4 Genutzte Endgeräte bei Start und am Ende des Fragebogens

	Fragebogenstart (erster Screen)		**Fragebogenende (letzter Screen)**	
Spaltenprozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Gesamt*	5.264	100,0	5.264	100,0
Smartphone	3.165	60,1	3.147	59,8
Tablet	119	2,3	121	2,3
Unbekannt	1.979	37,6	1.993	37,9

Basis: realisierte Interviews
*fehlende Werte nicht ausgewiesen

3.4 Dauer der Beantwortung

Um die mit der Teilnahme am Websurvey verbundene Zusatzbelastung für die Panelteilnehmerinnen und Panelteilnehmer im PASS gering zu halten, sollte der Websurvey als Kurzbefragung mit einem Umfang von etwa 10 Minuten angelegt werden. Dieses Ziel konnte erreicht werden. Die durchschnittliche Dauer liegt bei 9,5 Minuten. Da bei selbstadministrierten Fragebögen die Standardabweichung der Interviewdauern tendenziell größer ist als bei interieweradministrierten Befragungen, lohnt auch ein Blick auf die mittlere Befragungsdauer: Diese liegt bei 8,1 Minuten.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Gesamtdauer nach Befragungssprache dargestellt. Mit Befragungssprache ist hierbei die Sprache gemeint, in der die Online-Befragung beendet wurde. In den Auswertungen sind alle vollständigen Fälle enthalten, auch solche die am Ende als ungültig deklariert wurden. Abgebrochene Fälle werden in den untenstehenden Auswertungen jedoch nicht berücksichtigt. Die durchschnittliche Befragungsdauer beträgt bei den deutschsprachigen Interviews 9,2 Minuten und weist damit die kürzeste Interviewlänge auf, während der arabische Online-Fragebogen mit 12,9 Minuten die längste Dauer aufweist.

Bei einer Betrachtung des Medians unterscheiden sich die betrachteten Befragungsdauern bei den Fremdsprachen nur geringfügig. Allerdings ist auch hier der deutsche Online-Fragebogen mit 7,9 Minuten am kürzesten.

Tabelle 5 Kennwerte der Interviewdauer (in Minuten) nach Befragungssprache

	Deutsch	Arabisch	Russisch	Ukrainisch	Gesamt
Fallzahl	4.621	178	286	176	5.264
Minimum	1,1	2,7	1,9	2,6	1,1
Maximum	71,0	47,7	49,1	32,7	71,0
Mittelwert	9,2	12,9	11,9	12,1	9,5
Median	7,9	10,7	10,3	10,8	8,1
Standardabweichung	5,36	7,30	6,52	6,19	5,62

Basis: realisierte Interviews

3.5 Abbrüche im Online-Fragebogen

Neben der Dauer geben Abbrüche im Erhebungsinstrument Hinweise darauf, inwieweit der Online-Fragebogen oder auch spezifische Fragen als mögliche Belastung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfunden wurden. Der Anteil der Abbrüche im Online-Fragebogen fällt mit 1,6 Prozent (n=179) gering aus. 77,7 Prozent dieser Abbrüche erfolgten im ersten Fragebogenmodul (Soziodemografie), wobei allein 19 Prozent der Abbrüche auf die Einleitung zur Online-Befragung fallen, während zum Ende des Fragebogens hin der Anteil an Abbrüchen abnimmt. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Fragen, bei denen im Online-Fragebogen die weitere Beantwortung abgebrochen wurde.

Tabelle 6 Abbrüche im Fragebogen

	Absolut	Prozent
Gesamt	**179**	**100,0**
Soziodemografische Informationen	128	77,7
P1_txt	34	19,0
js_check	/	/
wGeburtsmonat	5	2,8
wGeburtsjahr	4	2,2
Wzpsex	8	4,5
Whhgr	12	6,7
wPEW0100	17	9,5
wPFQ0100	/	/
wPHH0100	3	1,7
wPHH0200	3	1,7
wPHH0400	31	17,3
wPHH0500	3	1,7
wPHH0600	/	/

	Absolut	Prozent
wPHH0700	11	6,2
Lebensstandard im Allgemeinen und im Haushalt	**17**	**9,5**
wPKG0700a-wPKG3500b	17	9,5
Rolleneinstellungen	**4**	**2,2**
wPEO0400	4	2,2
Einstellungen zur Kindergrundsicherung	**15**	**8,4**
wPKG4000	15	8,4
Einstellungen Lebensstandard	**8**	**4,5**
wPLS1700	/	/
wPLS2050	/	/
wPLS3050	/	/
wPLS3150	/	/
wPLS3300	/	/
wPLS3450	/	/
wPLS3650	/	/

Basis: Abgebrochene Interviews

4 Durchführung des Websurveys

Die Erhebungen in der Hauptstudie der Welle 19 fanden zwischen Mitte Februar und Mitte September 2025 statt. Alle Arbeiten und Ergebnisse der Panelhaupterhebung sind im Methodenbericht dokumentiert (Jesske et al. 2026). Die Online-Befragung wurde als eigenständige Erhebung zwischen Welle 19 und Welle 20 der PASS-Hauptstudie durchgeführt und richtete sich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Welle 19. Die damit verbundene Feldzeit für den Websurvey zwischen zwei Erhebungswellen erforderte eine enge Taktung und Einhaltung der einzelnen Arbeitsschritte. So galt es einerseits resultierende Informationen der Kontaktdaten und Haushaltszusammensetzungen aus der Welle 19 nach Feldende in kurzer Zeit für den Websurvey zur Verfügung zu stellen. Andererseits galt es mögliche Rücklaufinformationen aus dem Websurvey für den Start der Haupterhebung der Welle 20 bereitzustellen. Unter diesen Bedingungen wurde der Erhebungszeitraum auf knapp sechs Wochen zwischen Oktober und November 2025 begrenzt.

4.1 Feldverlauf

Das postalische Erstanschreiben wurde für die gesamte Einsatzstichprobe am 16.10.2025 versendet. Die ersten Fragebogenaufrufe erfolgten am 18.10.2025. Wie bereits in den vorherigen Websurveys wurden zwei Erinnerungsschreiben postalisch versendet.[1] Zusätzlich zu den Erinnerungsschreiben per Post erhielten die Personen bei vorliegender E-Mai-Adresse jeweils auch eine Erinnerung per E-Mail. Diese wurde zum Zeitpunkt des Eintreffens der postalischen Anschreiben versendet.

Für die Erinnerungsversendungen war es notwendig, einen Stichtag zu definieren, bis zu dem der Eingang eines ausgefüllten Online-Fragebogens berücksichtigt werden sollte. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass nur solche Personen erinnert werden sollten, die den Online-Fragebogen bis zu dem Zeitpunkt noch nicht vollständig beantwortet hatten. Trotzdem konnte nicht ausgeschlossen werden, dass mit dem Erinnerungsversand Fälle angesprochen wurden, die kurzfristig ihren Online-Fragebogen noch ausgefüllt hatten. Ein entsprechender Hinweis war für solche Fälle im Erinnerungsschreiben enthalten (vgl. Kap. 4.2.2 und 4.2.3).

Am 20.11.2025 wurde der Fragebogen nach knapp sechs Wochen offline gestellt und die Feldzeit damit beendet.

[1] Eine ausführliche Dokumentation des Vorgehens findet sich im FDZ-Methodenreport 07/2023.

Tabelle 7 Termine der Erhebungsschritte im Feldverlauf

KW	Feldwoche	Datum	Maßnahme
42	1	16.10.2025	Versand Erstanschreiben
44	3	27.10.2025	Stichtag für Fragebogenrücklauf erste Erinnerung
44	3	30.10.2025	Versand erstes Erinnerungsschreiben (postalisch)
44	3	31.10.2025	Versand erstes Erinnerungsschreiben (E-Mail)
46	5	10.11.2025	Stichtag für Fragebogenrücklauf zweite Erinnerung
46	5	11.11.2025	Versand zweites Erinnerungsschreiben (postalisch)
46	5	12.11.2025	Versand zweites Erinnerungsschreiben (E-Mail)
47	6	20.11.2025	Feldende

Quelle: Eigene Darstellung

4.2 Kommunikations- und Kontaktstrategie

Für die Durchführung des Websurveys wurden verschiedene Versandmaterialien vorbereitet, die in den jeweiligen Feldphasen zum Einsatz kamen. Für den Erstversand wurden ausschließlich schriftliche Unterlagen, die per Post zugestellt wurden, verwendet. Beim Erinnerungsversand wurden schriftliche Versendungen per Post mit digitalen Versendungen per E-Mail kombiniert. Für alle Unterlagen wurden die notwendigen Übersetzungen ins Arabische, Russische und Ukrainische vorgenommen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Websurveys wurde bei jeder Versandaktion die zugehörige Sprachversion der Anschreiben anhand der Sprachkennung aus der Bruttostichprobe der PASS-Hauptstudie berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Anzahl, die Art und die Sprachversion der jeweiligen Versendung.

Tabelle 8 Übersicht Versendungen

Anzahl	Art der Versendung	Versandart	Sprache
11.366	**Erstanschreiben insgesamt**		
9.609	Erstanschreiben	postalisch	deutsch
566	Erstanschreiben	postalisch	arabisch
841	Erstanschreiben	postalisch	russisch
350	Erstanschreiben	postalisch	ukrainisch
9.300	**Erstes Erinnerungsschreiben postalisch insgesamt**		
7.768	Erstes Erinnerungsschreiben	postalisch	deutsch
498	Erstes Erinnerungsschreiben	postalisch	arabisch
728	Erstes Erinnerungsschreiben	postalisch	russisch
306	Erstes Erinnerungsschreiben	postalisch	ukrainisch
6.965	**Erstes Erinnerungsschreiben E-Mail (flankierend) insgesamt**		
5.836	Erstes Erinnerungsschreiben	E-Mail	deutsch
364	Erstes Erinnerungsschreiben	E-Mail	arabisch
542	Erstes Erinnerungsschreiben	E-Mail	russisch
223	Erstes Erinnerungsschreiben	E-Mail	ukrainisch
7.326	**Zweites Erinnerungsschreiben postalisch insgesamt**		
6.012	Zweites Erinnerungsschreiben	postalisch	deutsch
453	Zweites Erinnerungsschreiben	postalisch	arabisch
612	Zweites Erinnerungsschreiben	postalisch	russisch
249	Zweites Erinnerungsschreiben	postalisch	ukrainisch
4.971	**Zweites Erinnerungsschreiben E-Mail (flankierend) insgesamt**		
4.134	Zweites Erinnerungsschreiben	E-Mail	deutsch
275	Zweites Erinnerungsschreiben	E-Mail	arabisch
398	Zweites Erinnerungsschreiben	E-Mail	russisch
164	Zweites Erinnerungsschreiben	E-Mail	ukrainisch
5.262[2]	**Dankschreiben insgesamt**		
4.630	Dankschreiben	postalisch	deutsch
165	Dankschreiben	postalisch	arabisch
332	Dankschreiben	postalisch	russisch
135	Dankschreiben	postalisch	ukrainisch

Quelle: Eigene Darstellung

[2] Es liegen 5.264 realisierte Interviews vor. Zwei Dankschreiben wurde nicht versendet, da die Befragungsperson nach der Teilnahme und vor Versand des Dankschreibens die Adresslöschung verlangt hat.

4.2.1 Erstanschreiben

Die Teilnehmenden der PASS-Hauptstudie Welle 19 erhielten als Zielpersonen für den Websurvey ein persönlich adressiertes Anschreiben per Post, in dem sie über die Online-Befragung informiert und um Teilnahme gebeten wurden. Prominent platziert wurde der individuelle Zugangscode mit dem Weblink zur Online-Befragung und der Hinweis auf einen vereinfachten Aufruf durch das Einscannen eines QR-Codes. Mit dem Anschreiben wurde im Falle einer Teilnahme im Websurvey die Zusendung eines Incentives in Höhe von 5 Euro in bar zugesichert. Über den postalischen Versand der Erstanschreiben konnten zudem nicht zustellbare Adressen identifiziert werden. Zu diesem Zweck enthielten die Versandkuverts den Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“.

Allen Anschreiben wurde zudem ein Datenschutzblatt beigelegt, mit dem die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen garantiert wurde. Dafür konnte das bereits in der Hauptstudie genutzte Datenschutzblatt auf die Anforderungen eines Websurveys angepasst werden. infas und das IAB zeichneten gemeinsam verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen.

Insgesamt 11.366 Erstanschreiben wurden per Post verschickt, davon 556 (4,9 Prozent) in arabischer, 841 (7,4 Prozent) in russischer und 350 (3,1 Prozent) in ukrainischer Sprache (vgl. Tabelle 8).

4.2.2 Erstes Erinnerungsschreiben

Für das erste Erinnerungsschreiben wurden alle Fälle berücksichtigt, die bis zum Stichtag am 27.10.2025 (Montag der dritten Feldwoche) noch nicht oder noch nicht vollständig teilgenommen hatten. Der Versand konnte dann am Mittwoch der dritten Feldwoche erfolgen. Alle Personen, für die eine E-Mail-Adresse vorlag, erhielten einen Tag später, zusätzlich auch eine Erinnerung per E-Mail. Der zeitlich versetzte Versand der E-Mail sollte sicherstellen, dass diese zusammen mit dem postalischen Anschreiben die Zielpersonen erreichten. So erhielten knapp 75 Prozent der Panelteilnehmenden sowohl eine postalische als auch eine digitale Erinnerung per E-Mail.

Das erste Erinnerungsschreiben war bewusst kurzgefasst. Neben dem Hinweis auf die Freiwilligkeit der Teilnahme wurde erneut auf das mögliche Incentive in Höhe von 5 Euro hingewiesen. Das Erinnerungsschreiben enthielt, wie das Erstanschreiben, den Link zum Online-Fragebogen und den individuellen Zugangscode bzw. den individuellen QR-Code zum direkten Aufruf des Websurveys. Die E-Mail-Variante enthielt einen Direktlink zum Fragebogen.

In der dritten Feldwoche wurden 9.300 postalische Erinnerungen versendet. Für 6.965 Personen (74,9 Prozent) wurde zusätzlich dazu auch eine Erinnerung per E-Mail versendet (vgl. Tabelle 8).

4.2.3 Zweites Erinnerungsschreiben

Erinnerungsanschreiben als intervenierende Maßnahmen im Feldverlauf dienen im Wesentlichen der Erhöhung von Ausschöpfung und Erreichbarkeit über alle Zielgruppen. Bei schriftlichen bzw. Online-Befragungen werden sie in der Regel eingesetzt, um die Aufmerksamkeit der Zielpersonen auf die Studienanfrage zu erhöhen und an die Teilnahme zu erinnern. Mehrfache Kontaktaufnahmen können Zielpersonen unter Umständen aber auch verärgern, insbesondere, wenn sie in kurzen Abfolgen erfolgen. Aufgrund positiver Erfahrungen aus den vorherigen Wellen wurde beschlossen, eine zweite Erinnerung zu versenden.

Ähnlich dem Vorgehen bei der ersten Erinnerung sollten Erinnerungsschreiben wieder nur an die Fälle verschickt werden, die bis zu einem Stichtag (10.11.2025, Montag der fünften Feldwoche) noch nicht teilgenommen oder verweigert hatten. Wiederum wurden alle Personen mit E-Mail-Adresse zusätzlich zum postalischen Erinnerungsschreiben auch per E-Mail erinnert. Die Formulierungen in der zweiten Erinnerung wurden nur geringfügig variiert. Der Link zur Online-Befragung und der individuelle Zugangscode bzw. der QR-Code zum Websurvey waren wiederum enthalten.

Ein zweites Erinnerungsschreiben wurde postalisch an 7.326 Personen verschickt. 4.971 dieser Personen (67,9 Prozent) erhielten die Erinnerung auch per E-Mail.

4.2.4 Dankschreiben

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Websurvey Welle 19 erhielten zeitnah nach dem Ausfüllen des Online-Fragebogens ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Dem Dankschreiben wurde das angekündigte Incentive in Höhe von 5 Euro in bar beigelegt. Insgesamt wurden 5.262 Dankschreiben[3] verschickt, davon 165 (3,1 Prozent) in arabischer, 332 (6,3 Prozent) in russischer und 135 (2,6 Prozent) in ukrainischer Sprache. Eine Person erhielt kein Dankschreiben, da sie nach der Teilnahme am Websurvey, aber vor Versand des Dankschreibens die Adresslöschung verlangt hatte.

[3] Die Sprache des Dankschreibens richtete sich in Welle 19 nach der Sprache im Erstanschreiben.

5 Ergebnisse des Websurveys

Die im Folgenden ausgewiesenen Ergebnisse für die Haupterhebung des Websurveys sind in zweierlei Hinsicht zu bewerten.

Die Zielgruppe des Websurveys umfasste alle Panelteilnehmerinnen und Panelteilnehmer der PASS-Haupterhebung Welle 19. Einige Befragungspersonen aus diesem Kreis beteiligten sich bereits seit vielen Wellen im PASS und waren es bereits gewohnt, jährlich immer wieder aufs Neue befragt zu werden. Allerdings wurden sie bisher immer durch eine Interviewerin oder einen Interviewer kontaktiert und hatten damit eine Ansprechperson, die ihnen bei der Beantwortung eines Fragebogens hilft. Mit dem nun zum dritten Mal stattfindenden Websurvey in Welle 19 sollte sich zeigen, inwieweit eine selbstadministrierte Befragung alle Zielgruppen aus PASS anspricht, und sie motiviert.

Anders als in intervieweradministrierten Befragungen können die Responsecodes in einem Websurvey weniger detailliert dargelegt werden. Die Aufklärung der Nonresponses ist nur teilweise möglich. Einzelne Kategorien von Rückmeldungen lassen sich aus dem Rücklauf nicht zustellbarer Anschreiben oder E-Mails ableiten. Eine Hotline bei infas stand den Zielpersonen des Websurveys für telefonische oder E-Mailrückmeldungen zur Verfügung. Aktiv meldeten sich dort Personen mit Nachfragen zur Studie oder möglichen Hilfeanfragen für die Bearbeitung des Fragebogens, aber auch solche, die verweigern oder aus anderen Gründen absagen. Fälle ohne Rückmeldung enthielten nicht zuletzt einen Großteil Personen, die als nicht aufgedeckte Verweigerungen zu klassifizieren waren und die bei einer persönlichen Ansprache durch einen Interviewenden verweigert hätten. Andererseits waren aber sicherlich darunter auch Personen, die die Anschreiben nicht gelesen oder nicht zur Kenntnis genommen haben.

5.1 Feldergebnisse insgesamt und im Feldverlauf

In der nachfolgenden Tabelle wird der Bearbeitungsstatus am Ende nach allen Erhebungsschritten des Websurveys ausgewiesen. Von den 11.366 angeschriebenen Personen haben 5.264 (46,3 Prozent) den Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt und 179 (1,6 Prozent) haben den Fragebogen begonnen, aber vor Beendigung abgebrochen. Damit konnte an die guten Ergebnisse der Welle 18 angeknüpft werden (dort: 46,2 Prozent vollständig ausgefüllte Online-Fragebögen).[4] Der Anteil an Personen, die den Fragebogen begonnen, aber nicht vollständig ausgefüllt haben, liegt ebenfalls auf einem ähnlichen Niveau (W18: 2,0 Prozent).

Für 4.694 Personen (41,3 Prozent) liegt aus den verschiedenen Erhebungsschritten kein Rücklauf oder eine Rückmeldung in irgendeiner Form vor. Für 682 Personen (6,0 Prozent) liegen Rückmeldungen aus den E-Mail-Versendungen vor. Darunter fallen 403 Personen (3,5 Prozent) für die die E-Mail aufgrund eines vollen Postfachs nicht zugestellt werden konnte sowie knapp 280 Personen, bei denen der Domain-Name in der E-Mailadresse falsch war

[4] vgl. Jesske et al Methodenbericht PASS-Websurvey Haupterhebung 2024 (2025)

(2,4 Prozent). Da der E-Mailversand immer nur flankierend zu den postalischen Erinnerungen erfolgte, ist davon auszugehen, dass die betroffenen Personen mit den postalischen Schreiben die Informationen zum Websurvey erhalten haben, aber mit diesen nicht zur Teilnahme motiviert werden konnten. Für 1,4 Prozent liegt eine Rückmeldung aus den postalischen Versendungen vor. Die Rückmeldungen aus der Gruppe verweisen zum größten Teil auf verzogene Personen, für die auch keine neue Anschrift vorliegt. In 4 Fällen gab es die Rückmeldung, dass die Person verstorben ist.

160 der angeschriebenen Personen des Websurveys haben sich aktiv bei der infas-Hotline gemeldet (1,4 Prozent). Darunter fallen 69 Personen (0,6 Prozent), die angaben keinen Internetzugang und damit keine Möglichkeit der Teilnahme zu haben. Darüber hinaus verweigerten 20 Personen die Teilnahme am Websurvey aus unterschiedlichen Gründen. 71 Personen gaben ihre grundsätzliche Verweigerung bekannt und fallen damit für weitere Wellen in der Hauptstudie aus. Der Anteil ist mit 0,6 Prozent gering, so dass weiterhin davon auszugehen ist, dass der Websurvey nicht zu Verärgerungen über eine zusätzliche Kontaktaufnahme bei den Panelteilnehmenden im PASS geführt hat.

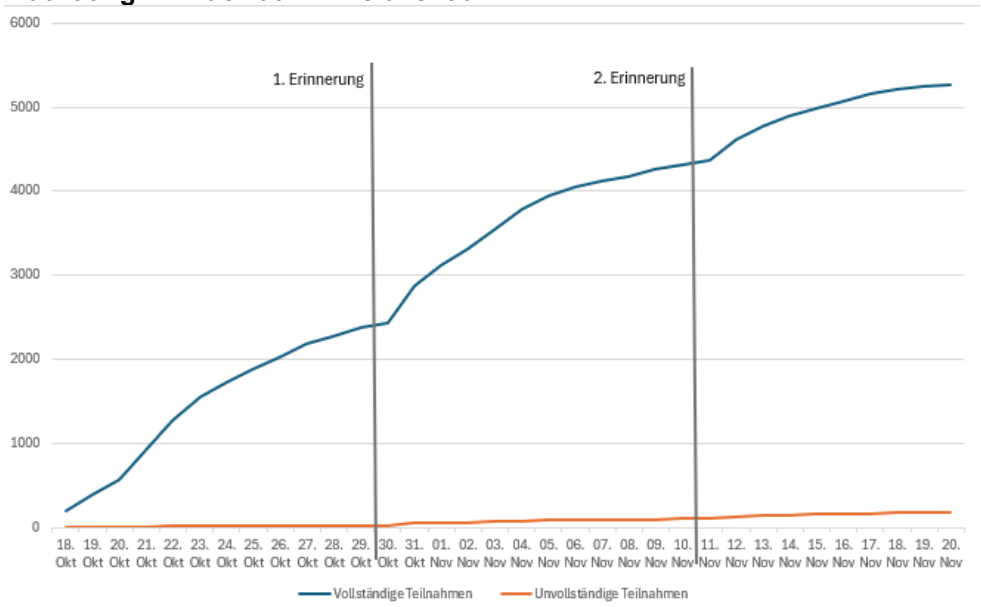
Tabelle 9 Bearbeitungsstatus Websurvey insgesamt

Bearbeitungsstatus	**Absolut**	**Prozent**
Gesamt	11.366	100,0
Online-Fragebogen vollständig	5.264	46,3
Online-Fragebogen abgebrochen	179	1,6
Keine Teilnahme, gesamt:	**5.923**	**52,1**
Ohne Rückmeldung	4.694	41,3
mit Rückmeldung	**160**	**1,4**
Person hat keinen Internetzugang	69	0,6
Person verweigert grundsätzlich	71	0,6
Person verweigert: krank	/	/
Person verweigert: nicht in dieser Welle	7	0,1
Person verweigert: keine Zeit / dauert zu lange	4	0,0
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	4	0,0
Person verweigert: sonstige Gründe	*	*
Rücklauf aus E-Mailversand	**682**	**6,0**
E-Mail-Postfach voll	403	3,5
Nicht zustellbare E-Mail: Domain falsch	27*	2,*
Nicht zustellbare E-Mail: Adresse falsch	/	/
Rücklauf aus postalischem Versand	**387**	3,4
Person wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	383	3,4
Person verstorben	4	0,0

Basis: Einsatzstichprobe

Bei Betrachtung der Feldentwicklung ist zu erkennen, dass der Zeitpunkt der beiden Erinnerungen sinnvoll gewählt wurde: jeweils kurz vor dem Versand flachte der Rücklauf (bezogen auf die vollständigen Teilnahmen) ab und stieg kurz nach dem Versand wieder stark an. Auch bei den unvollständigen Teilnahmen zeigte sich ein entsprechender Anstieg nach den Erinnerungen, wenn auch insgesamt auf einem niedrigen Niveau (179 unvollständige Interviews im Feldverlauf).

Abbildung 1 Rücklauf im Feldverlauf



Quelle: Eigene Darstellung

5.1.1 Bearbeitungsstatus nach Versandart der Erinnerungen

Nach den Erfahrungen der letzten Erhebungen wurde für alle eingeladenen Personen ohne Teilnahme bis zu zwei postalische Erinnerungsschreiben versendet. Zusätzlich zu diesen postalischen Erinnerungen wurden jeweils flankierend dazu Erinnerungen per E-Mail versendet, sofern eine E-Mail-Adresse bekannt war (siehe Kapitel 4.2).

Von den Personen, die die Erinnerung zusätzlich auch per E-Mail erhielten, nahmen 37,6 Prozent an der Befragung teil. Bei Personen mit rein postalischer Erinnerung liegt dieser Wert nur bei 26,4 Prozent. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ausgangssituationen in diesen beiden Gruppen, hat dieser Unterschied durchaus verschiedene Gründe. So hatten die E-Mail-Erinnerungen durch ihren direkten Zugangslink zum Online-Fragebogen einen einfacheren Zugang als die postalischen Erinnerungen. Die höhere Teilnahmebereitschaft kann aber auch darauf zurückzuführen sein, dass Personen, die in der PASS-Hauptstudie eine E-Mail-Adresse angegeben haben, ohnehin internetaffiner sein könnten als Personen ohne E-Mail-Adresse.

Tabelle 10 Bearbeitungsstatus nach Versandart Erinnerungen

	Ohne flankierende E-Mail		Mit flankierender E-Mail		Gesamt	
Bearbeitungsstatus	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	**2.335**	**100,0**	**6.965**	**100,0**	**9.300**	**100,0**
Online-Fragebogen vollständig	616	26,4	2.616	37,6	3.232	34,8
Online-Fragebogen abgebrochen	26	1,1	151	2,2	177	1,9
Keine Teilnahme, gesamt	**1.693**	**72,5**	**4.198**	**60,3**	**5.891**	**63,3**
ohne Rückmeldung	1.514	64,8	3.178	45,6	4.692	50,5
mit Rückmeldung, und zwar:	**54**	**2,3**	**85**	**1,2**	**196**	**2,1**
Person hat keinen Internetzugang	40	17,1	21	0,3	61	0,7
Adressänderungen/ neue Adresse	0	0,0	5	0,1	5	0,1
Person verweigert grundsätzlich	11	0,5	42	0,6	53	0,6
Person verweigert: krank	0	0,0	/	/	/	/
Person verweigert: nicht in dieser Welle	/	/	*	*	6	0,1
Person verweigert: keine Zeit / dauert zu lange	0	0,0	4	0,1	4	0,0
Person in Feldzeit nicht zu erreichen	0	0,0	4	0,1	4	0,0
Person verweigert: sonstige Gründe	/	/	0	0,0	/	/
Person ins Ausland verzogen	0	0,0	3	0,0	3	0,0
Rücklauf aus E-Mailversand	**-**	**0,0**	**682**	**9,8**	**682**	**7,3**
E-Mail-Postfach voll	-	-	403	5,8	403	4,3
Nicht zustellbare E-Mail: Domain falsch	-	-	27*	4,*	27*	3,*
Nicht zustellbare E-Mail: Adresse falsch	-	-	/	/	/	/
Rücklauf aus postalischem Versand	**125**	**5,4**	**253**	**3,6**	**378**	**4,1**
Person wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	12*	5,*	25*	3,*	375	4,0
Person verstorben	/	/	/	/	3	0,0

Basis: Personen mit mindestens einer Erinnerung

5.1.2 Bearbeitungsstatus nach Teilnahme am Websurvey Welle 18

Der Websurvey wird nun bereits zum dritten Mal durchgeführt. Im Folgenden wird die Teilnahme am Websurvey der Welle 19 danach unterschieden, ob diese Personen auch am letzten Websurvey (Welle 18) teilgenommen haben oder nicht. Insgesamt wurden 11.366 Personen für den Websurvey der Welle eingeladen. Hierrunter waren 4.368 Personen, die bereits am Websurvey der Welle 18 teilgenommen haben und 3.836 Personen, die zwar eingeladen wurden, aber in Welle 18 nicht teilnahmen. Hinzu kommen 3.162 Personen, die in diesem Jahr erstmalig zum Websurveys eingeladen wurden.

In Bezug auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit zeigt sich, dass Personen, die bereits in Welle 18 am Websurvey teilgenommen haben, in diesem Jahr einen Rücklauf von 80,1 Prozent erzielten und damit deutlich über dem Gesamtrücklauf (46,3 Prozent) liegen. Aber auch 718 Personen, die sich im letzten Websurvey noch gegen eine Teilnahme entschieden hatten, konnten nun zur Teilnahme motiviert werden (18,7 Prozent). Bei den Personen mit erstmaliger Einladung zum Websurvey in Welle 19 konnte ein Rücklauf von 33,1 Prozent erzielt werden.

Tabelle 11 Bearbeitungsstatus des Websurveys Welle 19 nach Teilnahme am Websurvey Welle 18

Bearbeitungsstatus im Websurvey W19	Gesamt Websurvey W19		Zum Websurvey W18 eingeladen				Erstmalig in W19 befragt und zum Websurvey eingeladen	
			Teilgenommen		Nicht teilgenommen			
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	**11.366**	**100,0**	**4.368**	**100,0**	**3.836**	**100,0**	**3.162**	**100,0**
Online-Fragebogen vollständig	5.264	46,3	3.499	80,1	718	18,7	1.047	33,1
Online-Fragebogen abgebrochen	179	1,6	45	1,0	57	1,5	77	2,4
Keine Teilnahme, gesamt	**4.862**	**42,8**	**822**	**18,8**	**3.061**	**79,8**	**2.039**	**64,5**
ohne Rückmeldung	4.694	41,3	632	14,5	2.370	61,8	1.692	53,5
Keine Teilnahme und mit Rückmeldung, und zwar:	**168**	**1,5**	**30**	**0,7**	**108**	**2,8**	**30**	**0,9**
Person hat keinen Internetzugang	69	0,6	5	0,1	53	1,4	11	0,3
Adressänderungen/ neue Adresse	5	0,0	/	/	/	/	3	0,1
Person verweigert grundsätzlich	71	0,6	20	0,5	38	1,0	13	0,4
Person verweigert: krank	/	/	/	/	0	0,0	0	0,0
Person verweigert: nicht in dieser Welle	7	0,1	0	0,0	5	0,1	/	/
Person verweigert: keine Zeit / dauert zu lange	4	0,0	/	/	/	/	/	/
Person in Feldzeit nicht zu erreichen	4	0,0	/	/	/	/	0	0,0
Person verweigert: sonstige Gründe	4	0,0	0	0,0	4	0,1	0	0,0
Person ins Ausland verzogen	*	*	0	0,0	3	0,1	0	0,0
Rücklauf aus E-Mailversand	**682**	**6,0**	**102**	**2,3**	**436**	**11,4**	**145**	**4,6**
E-Mail-Postfach voll	403	3,5	76	1,7	277	7,2	50	1,6

Nicht zustellbare E-Mail: Domain falsch	27*	2,*	26	0,6	158	4,1	95	3,0
Nicht zustellbare E-Mail: Adresse falsch	/	/	0	0,0	/	/	0	0,0
Rücklauf aus postalischem Versand	**379**	**3,3**	**58**	**1,3**	**147**	**3,8**	**172**	**5,4**
Person wohnt da nicht mehr / neue Anschrift unbekannt	375	3,3	58	1,3	145	3,8	172	5,4
Person verstorben	4	0,0	0	0,0	/	/	0	0,0

Basis: Einsatzstichprobe

5.2 Teilnahme nach Merkmalen der PASS-Hauptstudie

Befragungspersonen des Websurveys weisen aufgrund ihrer bisherigen Teilnahme in der Hauptstudie und der Zugehörigkeit zu bestimmten Stichproben im PASS Eigenschaften auf, die es möglich machen, erste Hinweise auf die Akzeptanz einer zusätzlichen Erhebung und mögliche Selektivitäten unterschiedlicher Gruppen zu beobachten. In den nachfolgenden Tabellen werden Stichprobenmerkmale aus der Hauptstudie für die Teilnehmenden des Websurveys (Nettostichprobe) ins Verhältnis zu den zum Websurvey eingeladenen Personen (Bruttostichprobe) gesetzt und als Responserate (RR1 nach AAPOR 2023) ausgewiesen.

5.2.1 Teilnahme nach Stichprobenzugehörigkeit

Ein Vergleich der Responserate innerhalb der in der Hauptstudie relevanten Stichprobengruppen zeigt, dass Personen aus der Microm/ EWO-Stichprobe im Vergleich zur gesamten Bruttostichprobe des Websurveys eine höhere Responserate aufweisen (0,59 im Vergleich zu 0,46). Am geringsten ist die Responserate für die SGB-II-Stichprobe Syrer/Iraker (0,31). Die Teilnahmewahrscheinlichkeit der SGB-II-Stichprobe Ukrainer (0,39) ähnelt der SGB-II-Stichprobe ohne Geflüchtete (0,42).

Tabelle 12 Teilnahme nach Stichprobenzugehörigkeit Hauptstudie

	Bruttostichprobe	**Nettostichprobe**	**Responserate**
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
Microm / EWO	3.603	2.132	0,59
SGB II ohne Geflüchtete	5.780	2.419	0,42
SGB II Syrer/Iraker	696	213	0,31
SGB II Ukrainer	1.287	500	0,39

Basis: Einsatzstichprobe

5.2.2 Teilnahme nach Panelstatus

Für den Websurvey der Welle 19 wurden nur Personen eingeladen, die zuvor an der Hauptstudie Welle 19 teilgenommen haben. In diesen Personenkreis fallen sowohl Personen, die in Welle 19 zum wiederholten Male am PASS teilgenommen haben (Panelfälle) als auch Personen, die in Welle 19 erstmalig befragt wurden (Erstbefragte). Die Responserate der in Welle 19 erstmalig befragten Personen liegt mit 0,32 leicht unter der der temporären Ausfälle aus der Vorwelle (0,37), und weit unter der in der Vorwelle befragten Personen (0,51).

Tabelle 13 Teilnahme nach Panelstatus in der Hauptstudie Welle 19

	Bruttostichprobe	**Nettostichprobe**	**Responserate**
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
In Vorwelle (Welle 18) befragt	8.204	4.217	0,51
In Vorwelle (Welle 18) temporär ausgefallen	611	228	0,37
In Welle 19 erstbefragt	2.551	819	0,32

Basis: Einsatzstichprobe

5.2.3 Teilnahme nach Erhebungsmerkmalen aus der Hauptstudie

In Bezug auf die Erhebungsmethode der Hauptstudie lassen sich kaum Unterschiede in Bezug auf die Teilnahme am Websurvey beobachten. Die Responserate der Personen, die zuvor ein CATI-Interview gaben liegt bei 0,47 und für CAPI bei 0,46.

Tabelle 14 Teilnahme nach Erhebungsmethode der Hauptstudie Welle 19

	Bruttostichprobe	**Nettostichprobe**	**Responserate**
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
CATI	4.714	2.219	0,47
CAPI	6.652	3.045	0,46

Basis: Einsatzstichprobe

Für die beiden Altersgruppen im PASS: Personen unter 65 Jahre und Senioren über 65 Jahre zeigen sich nur geringe Unterschiede bei der Responserate. Aus der nachfolgenden Tabelle ist zu erkennen, dass Senioren über 65 Jahre nur eine etwas höhere Responserate aufweisen als die Gruppe der Personen unter 65 Jahre (0,48 bzw. 0,46).

Tabelle 15 Teilnahme nach Fragebogenversion der Hauptstudie Welle 19

	Bruttostichprobe	Nettostichprobe	Responserate
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
Personen (unter 65 Jahre)	9.470	4.352	0,46
Senioren (über 65 Jahre)	1.896	912	0,48

Basis: Einsatzstichprobe

Neben der Erhebungsmethode und der Altersgruppe kann auch die Erhebungssprache aus der Hauptstudie für einen Vergleich der Responserate herangezogen werden. Die Erhebungssprache ist zudem eng verbunden mit der Stichprobenzugehörigkeit im PASS. So verweist die Erhebungssprache Arabisch auf die Zielgruppe der Syrer/Iraker und die Erhebungssprachen Russisch und Ukrainisch auf die Zielgruppe Ukrainer.

In der folgenden Tabelle zeigt sich, dass Personen, die das Interview der Hauptstudie auf Deutsch durchgeführt haben, die höchste Responserate aufweisen (0,48). Dagegen waren Personen, die das Interview der Panelhaupterhebung auf Russisch oder Ukrainisch durchgeführt haben, weniger teilnahmebereit (Responserate jeweils bei 0,39). Unter den Fremdsprachen liegt die Responserate bei Personen, die die Hauptstudie auf Arabisch durchgeführt haben, mit 0,29 am niedrigsten.

Tabelle 16 Teilnahme nach Erhebungssprache der Hauptstudie Welle 19

	Bruttostichprobe	Nettostichprobe	Responserate
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
Deutsch	9.541	4.609	0,48
Arabisch	568	162	0,29
Russisch	977	385	0,39
Ukrainisch	280	108	0,39

Basis: Einsatzstichprobe

5.2.4 Teilnahme innerhalb der Haushalte

Anders als in der Panelhaupterhebung ist der Websurvey als Personenbefragung und nicht als Haushaltsbefragung angelegt. Jede Befragungsperson wurde persönlich adressiert und hatte einen eigenen individuellen Zugang zum Online-Fragebogen. Wobei die Einladung nur an solche Haushaltsmitglieder erfolgte, die im Rahmen der Welle 19 Hauptstudie erfolgreich befragt werden konnten. Während in der Hauptstudie der Zugang zu den Personen über den Haushaltsbevollmächtigten erfolgte und diese Person somit Gatekeeper zu den anderen Personen bildete (vgl. PASS Methodenbericht Jesske et al. 2026), konnte im Websurvey theoretisch jede Person selbständig über eine Teilnahme

entscheiden. Es ist jedoch zu vermuten, dass sich die angeschriebenen Personen in Mehrpersonenhaushalten untereinander verständigt haben und möglicherweise Entscheidungen über eine Teilnahme nicht unabhängig voneinander getroffen wurden.

Grundsätzlich kann im Websurvey beobachtet werden, dass Haushalte, in denen eine Einladung an mehrere Personen erfolgte, eher teilgenommen haben als solche mit nur einer eingeladenen Person. Eine Ausnahme stellten hierbei lediglich die Haushalte dar, in denen sechs oder mehr Personen eingeladen wurden.

Tabelle 17 Teilnahme nach Anzahl eingeladener Personen innerhalb eines Haushalts

	Bruttostichprobe	**Nettostichprobe**	**Responserate**
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
Eine Person	6.489	2.732	0,42
Zwei Personen	3.832	2.006	0,52
Drei Personen	699	357	0,51
Vier Personen	276	131	0,47
Fünf Personen	45	27	0,60
Sechs und mehr Personen	25	11	0,44

Basis: Einsatzstichprobe

Inwieweit alle eingeladenen Personen innerhalb der Mehrpersonenhaushalte teilgenommen haben, ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. So ist zu erkennen, dass der Anteil vollständig realisierter Haushalte in Haushalten mit 3 und mehr eingeladenen Personen deutlich abnimmt.

Tabelle 18 Vollständigkeit der Teilnahme innerhalb eines Haushalts

	1 Person eingeladen		2 Personen eingeladen		3 Personen eingeladen		4 und mehr Personen eingeladen		**Gesamt**	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	**6.489**	**100,0**	**1.916**	**100,0**	**233**	**100,0**	**82**	**100,0**	**8.720**	**100,0**
Alle Personen teilgenommen	2.732	42,1	864	45,1	85	36,5	32	39,0	3.507	40,2
Mindestens eine Person teilgenommen	-	-	278	14,5	66	28,3	32	39,0	376	4,3
Keine Person teilgenommen	3.757	57,9	774	40,4	82	35,2	27	32,9	4.640	53,2

Basis: Einsatzstichprobe auf Haushaltsebene

5.3 Teilnahme nach PASS-Zielgruppen

Im Fokus des Websurveys standen unter anderem auch Effekte auf Selektivitäten durch die Teilnahme. Im Hinblick auf Selektivitätseffekte können die nachfolgenden Tabellen Erkenntnisse darüber liefern, welche Befragungspersonen am Websurvey teilnehmen. In den nachfolgenden Tabellen wird das Feldergebnis (Nettostichprobe) ins Verhältnis zur Bruttostichprobe eingeladener Personen für ausgewählte demographische Merkmale gesetzt.

Auch wenn die Unterschiede gering sind, zeigt die Responserate, dass Frauen eher teilgenommen haben als Männer (0,48 bzw. 0,45).

Tabelle 19 Teilnahme nach Geschlecht

	Bruttostichprobe	**Nettostichprobe**	**Responserate**
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
Männlich	5.575	2.505	0,45
Weiblich	5.774	2.749	0,48
Divers	15	9	0,60

Basis: Einsatzstichprobe

Die Responseraten nach Altersgruppen zeigen, dass die Teilnahmebereitschaft in den Altersgruppen von 55 bis 79 Jahren am höchsten ist. Im Vergleich zur Vorwelle lässt sich hier eine Verschiebung hin zu den älteren Teilnehmenden beobachten. Die Teilnahmebereitschaft bei der Altersgruppe von 30 bis 64 Jahren war damals am höchsten. Unterm Strich bleibt jedoch, dass sowohl Personen unter 30 Jahren als auch Personen über 80 Jahren eine deutlich geringere Responserate haben.

Tabelle 20 Teilnahme nach Altersgruppen

	Bruttostichprobe **Absolut**	**Nettostichprobe** **Absolut**	**Responserate**
Gesamt	11.366	5.264	0,46
15-19	440	188	0,43
20-24	519	201	0,39
25-29	854	321	0,38
30-34	1116	518	0,46
35-39	1230	543	0,44
40-44	1060	474	0,45
45-49	875	404	0,46
50-54	816	384	0,47
55-59	1037	512	0,49

	Bruttostichprobe Absolut	Nettostichprobe Absolut	Responserate
60-64	1246	662	0,53
65-69	907	465	0,51
70-74	637	318	0,50
75-79	359	173	0,48
80-84	182	75	0,41
85-89	73	2*	0,3*
90 und älter	13	/	/

Basis: Einsatzstichprobe

Die Responserate nach Bildung zeigt, dass Personen ohne oder mit niedrigem Bildungsabschluss tendenziell weniger teilnahmefreudig waren. Heraus sticht hierbei jedoch die Gruppe der Personen mit mittlerer Reife und ohne berufliche Ausbildung (0,48). Der Zusammenhang von steigendem Bildungsniveau und Responserate bleibt jedoch weitestgehend gegeben. Die höchste Responserate zeigen die Personen mit Fachhochschulabschluss (0,59).

Tabelle 21 Teilnahme nach Bildung

	Bruttostichprobe	Nettostichprobe	Responserate
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
Kein Abschluss	487	83	0,17
Hauptschulabschluss ohne berufliche Ausbildung	549	165	0,30
Hauptschulabschluss mit beruflicher Ausbildung	1404	527	0,38
Mittlere Reife ohne berufliche Ausbildung	2363	1123	0,48
Mittlere Reife mit beruflicher Ausbildung	522	181	0,35
Fachhochschulreife/Abitur ohne berufliche Ausbildung	802	358	0,45
Fachhochschulreife/Abitur mit beruflicher Ausbildung	1307	646	0,49
Fachhochschulabschluss	1214	713	0,59
Hochschulabschluss	2453	1358	0,55
Trifft nicht zu/ noch Schüler	260	10*	0,4*
Fehlende Werte	5	/	/

Basis: Einsatzstichprobe

Der Vergleich hinsichtlich des Erwerbsstatus der Befragungspersonen zeigt, dass die recht kleine Gruppe der Wehr-, bzw. Zivildienstleistenden, die höchste Teilnahmebereitschaft hatte (0,59). Direkt gefolgt von der Gruppe erwerbstätiger

Personen mit einem Einkommen über der Minijobgrenze (0,52). Arbeitslose Personen (gemeldet oder nicht) waren hingegen weniger teilnahmebereit (Responserate 0,36 bzw. 0,42).

Tabelle 22 Teilnahme nach Erwerbsstatus

	Bruttostichprobe	**Nettostichprobe**	**Responserate**
	Absolut	Absolut	
Gesamt	11.366	5.264	0,46
Erwerbstätig m. Eink. über Minijobgrenze	4556	2385	0,52
Arbeitslos gemeldet	2534	904	0,36
Schüler	342	132	0,39
Ausbildung/Lehre/Studium	597	301	0,50
Wehr-/Zivildienst/etc.	17	10	0,59
Hausfrau/Hausmann	335	130	0,39
Mutterschutz/Erziehungsurlaub/Elternzeit	76	32	0,42
Rentner/Pensionär/Vorruhestand*	2.517	1.224	0,49
Sonstiges/Hauptstatus unklar	57	29	0,51
Arbeitslos, nicht gemeldet	24	10	0,42
Krank/berufsunfähig/erwerbsunfähig/behindert	94	39	0,41
Selbständig/mithelfender Familienangehöriger	27	9	0,33
fehlende Werte	190	59	0,31

Basis: Einsatzstichprobe
*inkl. Personen, die den Seniorenfragebogen beantwortet haben. Hierbei können in Einzelfällen auch Personen enthalten sein, die noch einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

6 Résumé

Im Anschluss an die 19. Erhebungswelle des PASS wurde zum dritten Mal eine selbstadministrierte Erhebung mittels eines Websurveys durchgeführt. 11.366 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 19. Welle bildeten die Zielgruppe für den Websurvey und erhielten postalisch einen persönlichen Zugangslink, mit der Bitte einen kurzen Online-Fragebogen auszufüllen. Für das Ausfüllen des Fragebogens waren durchschnittlich 9,5 Minuten erforderlich.

Die Kommunikationsstrategie des vorherigen Websurveys wurde fortgeführt und die zwei postalischen Erinnerungsschreiben wurden erneut für Personen ohne (vollständige) Teilnahme und mit vorliegender E-Mail-Adresse jeweils von einer Erinnerung per E-Mail flankiert. Diese Kontaktaufnahme sollte einen zeitnahen und für die Befragungspersonen möglichst einfachen Zugang zum Online-Fragebogen ermöglichen. Die Feldzeit betrug rund 6 Wochen und war somit eine Woche kürzer als in der Vorwelle. Durch die Erinnerungsversendungen konnte jedoch eine ähnliche Teilnahmebereitschaft erreicht werden.

Der Rücklauf vollständig ausgefüllter Fragebögen lag mit 46,3 Prozent auf dem gleichen Niveau wie der Rücklauf der Vorwelle (46,2 Prozent) und ist weiterhin als gut zu bewerten. Jedoch zeigt sich auch diesmal, ähnlich wie in der Vorwelle, dass nicht alle Zielgruppen gleichermaßen gut erreicht werden können. So fällt die Teilnahmebereitschaft bei fremdsprachigen Personen, Personen mit einem niedrigen Bildungsabschluss sowie der Arbeitslosen geringer aus.

Literaturverzeichnis

Jesske, Birgit, Sabine Schulz & Philipp Bangel (2026): Methodenbericht Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS * 19. Erhebungswelle – 2025 (Haupterhebung). (FDZ-Methodenreport, 03/2026), Nürnberg.

Jesske, Birgit & Vincent Gerber (2023): Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung PASS-Websurvey Haupterhebung 2022. (FDZ-Methodenreport 07/2023 (de)), Nürnberg, 105 S. DOI:10.5164/IAB.FDZM.2307.de.v1.

7 Dokumentenanhang

Anhang

Ankündigungsschreiben **2**

Erste Erinnerung **3**
Erinnerungsanschreiben 3
Erinnerungs-E-Mail 4

Zweite Erinnerung **5**
Zweites Erinnerungsanschreiben 5
Zweite Erinnerungs-E-Mail 6

Dankschreiben **7**

Datenschutzblatt **8**

Ankündigungsschreiben

Lebensqualität und soziale Sicherung

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, 53284 Bonn

7532/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

IAB INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG

gefördert durch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bonn, Herbst 2025

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Guten Tag <Vorname> <Nachame>,

vielen Dank, dass Sie uns im Rahmen unserer Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ im letzten Jahr so hilfreich unterstützt haben! Mit Ihrer Teilnahme an der Befragung haben Sie gemeinsam mit vielen anderen zum Gelingen der Studie beigetragen.

Jetzt ist es wieder soweit. Im Rahmen unserer Studie haben wir nun für Sie eine kurze Onlinebefragung zu aktuellen gesellschaftlichen Themen (etwa 10-20 Minuten) bereitgestellt und bitten Sie herzlich, uns durch Ihre Beteiligung zu unterstützen. Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Entscheidend für die Aussagekraft der Ergebnisse ist jedoch, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen. Nur dann ergibt sich ein vollständiges Bild.

Als kleines Dankeschön für die Unterstützung erhalten alle Teilnehmenden den Betrag von 5 Euro, den wir Ihnen nach der Teilnahme per Post zusenden.

Sie können über Ihre persönlichen Zugangsdaten an der Studie teilnehmen, oder den QR-Code scannen:

Platzhalter QR-Code: <QRCAWI>

Link: <URLCAWI>

Passwort: <PWDBLOCK>

Eine Teilnahme ist auf internetfähigen Geräten wie Smartphone, PC oder Laptop möglich, Sie können auch andere als Ihre eigenen Geräte verwenden. Wichtig ist nur, dass Sie persönlich teilnehmen.

Mit der beiliegenden Erklärung zum Datenschutz garantieren wir Ihnen, dass alle Ihre Angaben ohne Namen und Anschrift ausgewertet werden und ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen. Falls Sie Fragen haben, rufen Sie uns bitte unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 6645891 an. Dort sind wir zu den üblichen Bürozeiten gut zu erreichen. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an leben@infas.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns schon jetzt herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen alles Gute!

Mit freundlichem Gruß

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Axel Glemser
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH (infas)

2025/7532/HE/EAn_WS

Erste Erinnerung

Erinnerungsanschreiben

Lebensqualität und soziale Sicherung

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, 53284 Bonn

7532/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

IAB INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG

gefördert durch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bonn, Herbst 2025

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Guten Tag <Vorname> <Nachame>,

wir möchten Sie noch einmal auf unsere Online-Befragung der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ aufmerksam machen und Sie an unsere Einladung erinnern. Sie können ganz einfach über den QR-Code teilnehmen oder den Link in Ihren Internetbrowser eingeben:

Platzhalter QR-Code: <QRCAWI>

Link: <URLCAWI>

Passwort: <PWDBLOCK>

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, jedoch würden wir uns sehr über Ihre Teilnahme freuen. Denn nur wenn möglichst viele ausgewählte Personen teilnehmen, sind die Ergebnisse auch aussagekräftig. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben und erhalten als **kleines Dankeschön den Betrag von 5 Euro,** den wir Ihnen nach der Teilnahme per Post zusenden.

Ihre Rückfragen beantworten wir gerne, wenn Sie uns anrufen unter 0800 6645891 (kostenfrei) oder eine E-Mail schicken an leben@infas.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)

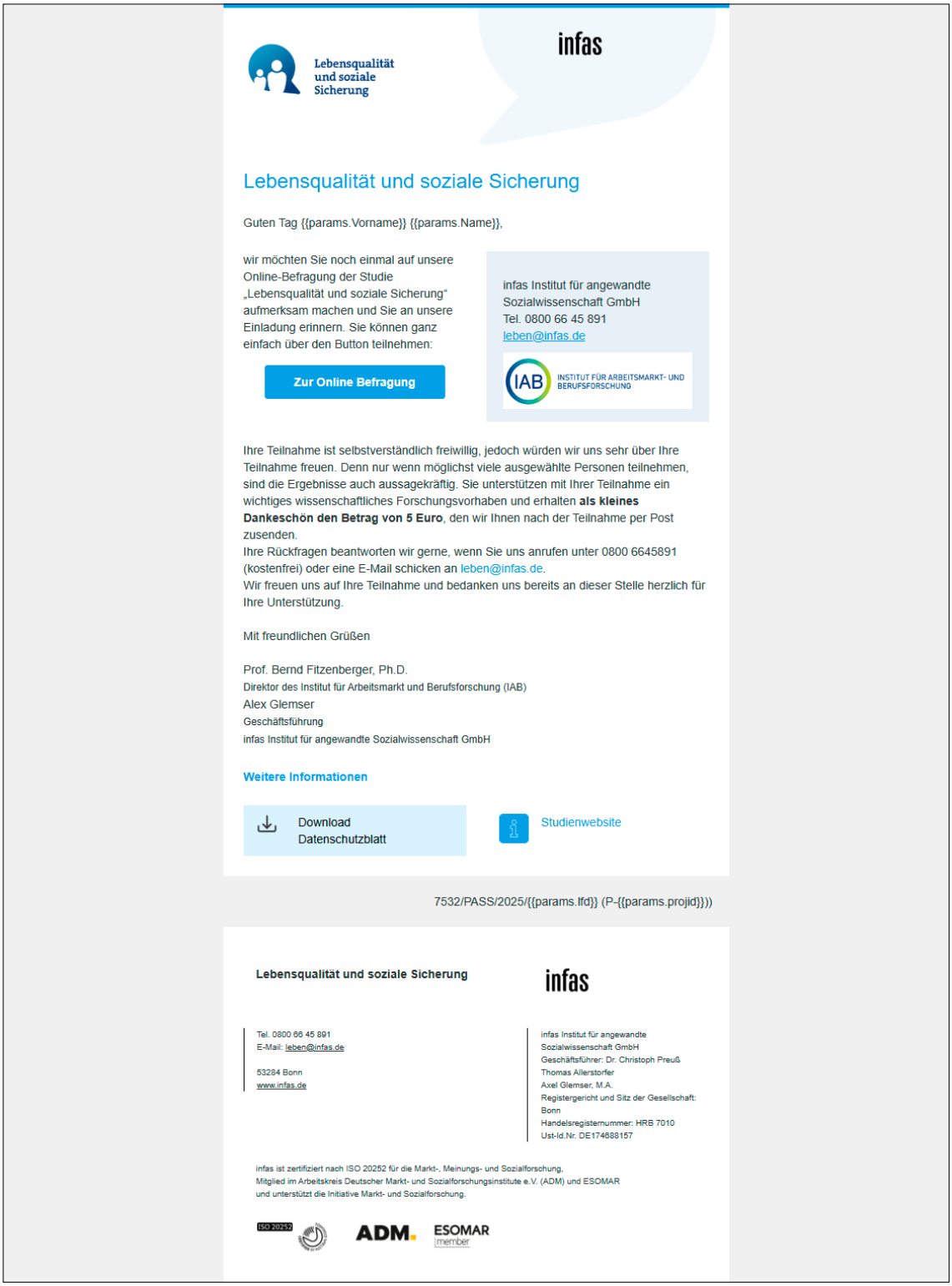
Axel Glemser
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas)

Sie benötigen weitere Informationen?

Bitte schauen Sie auch unter
haushaltsbefragung.iab.de

2025/7532/HE_E_Ws

Erinnerungs-E-Mail



Lebensqualität und soziale Sicherung

infas

Lebensqualität und soziale Sicherung

Guten Tag {{params.Vorname}} {{params.Name}},

wir möchten Sie noch einmal auf unsere Online-Befragung der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung" aufmerksam machen und Sie an unsere Einladung erinnern. Sie können ganz einfach über den Button teilnehmen:

Zur Online Befragung

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Tel. 0800 66 45 891
leben@infas.de

IAB INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, jedoch würden wir uns sehr über Ihre Teilnahme freuen. Denn nur wenn möglichst viele ausgewählte Personen teilnehmen, sind die Ergebnisse auch aussagekräftig. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben und erhalten **als kleines Dankeschön den Betrag von 5 Euro**, den wir Ihnen nach der Teilnahme per Post zusenden.
Ihre Rückfragen beantworten wir gerne, wenn Sie uns anrufen unter 0800 6645891 (kostenfrei) oder eine E-Mail schicken an leben@infas.de.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB)
Alex Glemser
Geschäftsführung
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Weitere Informationen

Download Datenschutzblatt

Studienwebsite

7532/PASS/2025/{{params.lfd}} (P-{{params.projid}}))

Lebensqualität und soziale Sicherung

infas

Tel. 0800 66 45 891
E-Mail: leben@infas.de

53284 Bonn
www.infas.de

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Geschäftsführer: Dr. Christoph Preuß
Thomas Allerstorfer
Axel Glemser, M.A.
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.

ISO 20252 ADM. ESOMAR member

Zweite Erinnerung

Zweites Erinnerungsanschreiben

Lebensqualität und soziale Sicherung

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, 53284 Bonn

7532/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

IAB INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG

gefördert durch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bonn, Herbst 2025

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Guten Tag <Vorname> <Nachame>,

unsere Online-Befragung der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ läuft noch. Wir bitten um Verständnis, dass wir so intensiv um Ihre Teilnahme werben. Nur wenn möglichst viele ausgewählte Personen teilnehmen, sind die Ergebnisse auch aussagekräftig. Wir möchten Sie daher nochmals herzlich um Ihre Teilnahme bitten.

Sie können ganz einfach über den QR-Code teilnehmen oder den Link in Ihren Internetbrowser eingeben:

Platzhalter QR-Code: <QRCAWI>

Link: <URLCAWI>

Passwort: <PWDBLOCK>

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben und erhalten als **kleines Dankeschön den Betrag von 5 Euro,** den wir Ihnen im Anschluss per Post zusenden.

Ihre Rückfragen beantworten wir gerne, wenn Sie uns anrufen unter 0800 6645891 (kostenfrei) oder eine E-Mail schicken an leben@infas.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

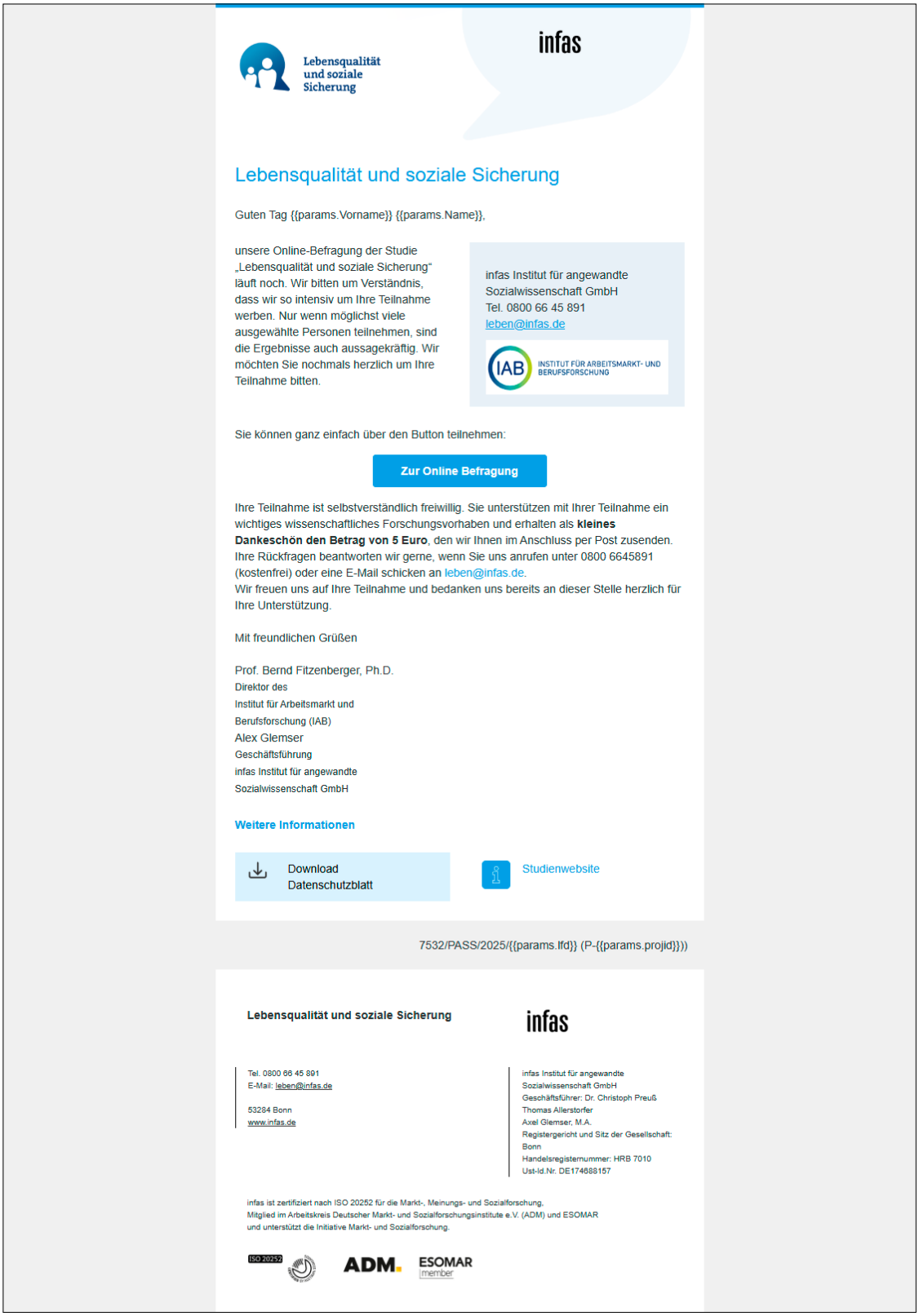
Axel Glemser
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH (infas)

Sie benötigen weitere Informationen?

Bitte schauen Sie auch unter
haushaltsbefragung.iab.de

2025/7532/HE_E2_Ws

Zweite Erinnerungs-E-Mail



Lebensqualität und soziale Sicherung

infas

Lebensqualität und soziale Sicherung

Guten Tag {{params.Vorname}} {{params.Name}},

unsere Online-Befragung der Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung" läuft noch. Wir bitten um Verständnis, dass wir so intensiv um Ihre Teilnahme werben. Nur wenn möglichst viele ausgewählte Personen teilnehmen, sind die Ergebnisse auch aussagekräftig. Wir möchten Sie nochmals herzlich um Ihre Teilnahme bitten.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Tel. 0800 66 45 891
leben@infas.de

IAB INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG

Sie können ganz einfach über den Button teilnehmen:

Zur Online Befragung

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Sie unterstützen mit Ihrer Teilnahme ein wichtiges wissenschaftliches Forschungsvorhaben und erhalten als **kleines Dankeschön den Betrag von 5 Euro**, den wir Ihnen im Anschluss per Post zusenden. Ihre Rückfragen beantworten wir gerne, wenn Sie uns anrufen unter 0800 6645891 (kostenfrei) oder eine E-Mail schicken an leben@infas.de.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)
Alex Glemser
Geschäftsführung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Weitere Informationen

Download Datenschutzblatt

Studienwebsite

7532/PASS/2025/{{params.lfd}} (P-{{params.projid}}))

Lebensqualität und soziale Sicherung

infas

Tel. 0800 66 45 891
E-Mail: leben@infas.de

53284 Bonn
www.infas.de

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Geschäftsführer: Dr. Christoph Preuß
Thomas Allerstorfer
Axel Glemser, M.A.
Registergericht und Sitz der Gesellschaft:
Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.

ISO 20252 ADM. ESOMAR member

Dankschreiben

Lebensqualität und soziale Sicherung

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, 53284 Bonn

7532/ml5/LFD

Name
Anschrift
PLZ Ort

infas

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

53284 Bonn
Tel.: 0800 6645891
leben@infas.de

IAB INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG

gefördert durch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bonn, Herbst 2025

„Lebensqualität und soziale Sicherung“

Guten Tag <Vorname> <Nachame>,

wir haben uns sehr über Ihre Teilnahme an unserer Online-Befragung im Rahmen der Studie **„Lebensqualität und soziale Sicherung“** gefreut. Herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit dafür genommen haben.

Wir übermitteln Ihnen heute den Betrag von 5 Euro als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung.

Im Frühjahr 2026 geht es mit den telefonischen und persönlichen Befragungen im Rahmen unserer Studie weiter. Falls sich bei Ihrer Adresse oder Telefonnummer Veränderungen ergeben, informieren Sie uns bitte telefonisch unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 6645891 oder per E-Mail an leben@infas.de.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und verbleiben mit freundlichem Gruß

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.
Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Axel Glemser
Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH (infas)

2025/7532/HE_Ws_DAn_ml5

Datenschutzblatt

Lebensqualität
und soziale
Sicherung

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) führen im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die wissenschaftliche Untersuchung „Lebensqualität und soziale Sicherung“ durch. Beide Institute arbeiten streng nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Die Adressen wurden auf der Grundlage des Artikels 28 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) an infas weitergegeben. Falls Sie nicht an der Befragung teilnehmen wollen, teilen Sie uns dies über die kostenfreie Nummer 0800 6645891 mit.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und Anschrift dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind. Die Namen und Kontaktdaten verbleiben im infas-Institut und dem IAB und werden immer strikt getrennt von Ihren Antworten gehalten. Für die Postversendungen an Sie setzt infas Auftragsverarbeiter ein. **Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen**.

Dies gilt auch bei den Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit eine weitere Befragung mit derselben Person durchzuführen. Die statistische Auswertung wird so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.

Direktor des
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)

Axel Glemser

Geschäftsführer
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH (infas)

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg von Ihren Angaben bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach
53284 Bonn
Tel. 0800 6645891

Die Datenschutzbeauftragte von infas erreichen Sie unter:

E-Mail: leben@infas.de

IAB INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Bundesagentur für Arbeit (BA)
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg
www.haushaltsbefragung.iab.de

Den Datenschutzbeauftragten der BA können Sie über ein Kontaktformular erreichen:

https://web.arbeitsagentur.de/portal/kontakt/de/weitere-themen/datenschutz

DS_WS/Stand Herbst 2025

Lebensqualität und soziale Sicherung

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Sie loggen sich per Internet mithilfe einer persönlichen Code-Nummer auf einem Server von infas ein. Neben Ihren Antworten werden in der Online-Befragung auch technische Informationen für wissenschaftliche Zwecke, zur Qualitätssicherung und für die optimale Darstellung des Fragebogens auf Ihrem Gerät erhoben und ohne Rückschlüsse auf Ihre Person ausgewertet. Hierzu zählen Zeitangaben, der Fortschritt der Befragung sowie die Bildschirmauflösung Ihres Endgerätes sowie das Betriebssystem und der Browser. Ihre IP-Adresse wird nicht erhoben.
2. Ihre Angaben werden ausnahmslos getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse ausgewertet und gespeichert.
3. Die Namen und Adressen werden strikt getrennt von Ihren Angaben und nur bis zum Abschluss der Untersuchung gehalten und anschließend gelöscht.
4. Anschließend werden die Angaben aller Befragten (ohne Namen und Adresse) ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten zur Erwerbssituation (s. Tabelle rechts) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen werden immer in zusammengefasster Form dargestellt (z.B. in Tabellen). Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.
6. Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von Ihren Angaben getrennt.

Beispiel



	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbstätig	60,9%	50,8%	55,5%
Arbeitslos	3,4%	2,8%	3,1%
Ausbildung	3,5%	2,5%	3,0%
Hausfrau/Hausmann	0,4%	11,2%	6,2%
Ruhestand	29,1%	30,0%	29,5%
Sonstiges	2,7%	2,7%	2,7%
Gesamt	**100%**	**100%**	**100%**

In jedem Fall gilt:

Ihre Teilnahme an der Befragung und Ihre Angaben sind freiwillig.

Aus der Teilnahme wie aus der Nichtteilnahme erwachsen Ihnen keine Nachteile. Selbstverständlich können Sie auch einzelne Fragen unbeantwortet lassen. Ihr Einverständnis zur Teilnahme können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne weitere Konsequenzen widerrufen, bis zum Widerruf ist die Datenverarbeitung aber rechtmäßig. Ein Einverständnis zur Verbindung von Antworten mit Forschungsdaten des IAB ist unabhängig vom Einverständnis zur Befragung. Dieses Einverständnis gilt auch für künftige im Rahmen dieser Studie erhobenen Daten und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne Nachteile beim infas-Institut widerrufen werden.

Sie können auf Antrag Auskunft über ihre personenbezogenen Daten verlangen und außerdem prüfen lassen, ob eine Berichtigung, Löschung, Übertragung ihrer Daten oder eine Einschränkung der Verarbeitung erfolgen muss. Ihre Anliegen werden von infas bearbeitet (Tel. 0800 6645891). Wir weisen zudem auf das Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde hin (BfDI, Graurheindorfer Straße 153, 53117 Bonn).

Die Bundesagentur für Arbeit, (Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg, vertreten durch ihren Vorstand) ist als Träger des IAB für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen dieser Befragung verantwortlich.

Sie können absolut sicher sein, dass wir ...

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Angaben zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich für die Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“ nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Impressum

FDZ-Methodenreport 04|2026

Veröffentlichungsdatum
18. November 2026

Herausgeber
Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Nutzungsrechte
Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)
https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments
https://doku.iab.de/fdz/reporte/2026/MR_04-26.pdf

Dokumentation Version
PASS-SUF0625_DE_v1_dok1, DOI: 10.5164/IAB.FDZM.2604.de.v1

Datensatz Version
PASS-SUF0625 v1, DOI: 10.5164/IAB.PASS-SUF0625.de.en.v1

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „FDZ-Methodenreport“
https://fdz.iab.de/forschung/publikationen/fdz-methodenreporte/

Website
https://fdz.iab.de

Rückfragen zum Inhalt
Birgit Jesske
Telefon: +49 (0)228/38 22-501
E-Mail: b.jesske@infas.de